

Defizit: Aufklärung im Elternhaus wird oft vernachlässigt

Gespräche und Vorträge sollen informieren

Beeskow (ima) Mit einem Stück des Berliner carrousel-Theaters „Gibt es Tiger am Kongo?“ beginnt am kommenden Montag auf der Beeskower Burg die Aids-Aktionswoche im Oder-Spree-Kreis. Bis zum Freitag wollen die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und das Gesundheitsamt des Kreises über die Immunschwächekrankheit informieren und mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen ins Gespräch kommen. Es ist die erste Veranstaltung dieser Art im Kreis.

„Ziel ist es, Unsicherheiten und übertriebene Ängste hinsichtlich Aids in der Bevölkerung abzubauen“, heißt es in einer Erklärung von Bundeszentrale und Kreis-Gesundheitsamt zu den Aktionstagen. Es gelte, ein solidarisches Klima gegenüber HIV-infizierten und aids-kranken Menschen zu schaffen. Außerdem sollen lokale Beratungsstellen vorgestellt werden. Aufklärung in Sachen Aids leisten im Oder-Spree-Kreis in erster Linie Schulen und Gesundheitsamt.

Einen Nachholebedarf in Sexualerziehung und Vorbeugung von Aids stellte Dr. Michael Tropisch von der Bundeszentrale für Gesundheitsaufklärung in einem Pressegespräch fest. Defizite gebe es vor allem in den Familien. Die Schulen, erklärte er, sind teilweise überfordert oder nicht willens, auszugleichen, was Eltern an Sexualerziehung nicht leisten.

Außerdem seien Schulen auch nicht immer der richtige Ort, um über dieses mit Tabus besetzte Thema zu reden.

Auf die Sexualerziehung in den Familien einzuwirken oder sie überhaupt erst anzuregen, ist Ämtern und anderen Institutionen kaum möglich. Um an Kinder und Jugendliche heranzukommen, bleibt dann meist nur die Schule.

Jugendlichen fehlen die Gesprächspartner

Der Stand der Aufklärung an den Bildungseinrichtungen im Kreis ist unterschiedlich, so Heike Müller, Fachfrau für die AIDS-Problematik im Gesundheitsamt. Sexualkunde gebe es zwar in unterschiedlichen Klassenstufen, doch mitunter falle es auch Lehrern schwer, über dieses Thema zu sprechen. Bei den Schülern, vor allem jüngeren, herrsche oft ein Durcheinander an Wissen über Aids. „Ihnen fehlen Gesprächspartner“, meinte sie.

Die sollen in der nächsten Woche reichlich zur Verfügung stehen. Schwerpunkt der fünf Tage sind Veranstaltungen für bestimmte Gruppen vom Azubi über den Lehrer bis zum Mediziner. Daneben gibt es öffentliche Gesprächsrunden, Videovorführungen und eine Lesung. „Wir hoffen, daß die Woche Anlaß ist für weitere Aktionen“, resümierte Dr. Michael Tropisch.

Veranstaltungen zur Aids-Woche in Beeskow

11. April, 18 Uhr, Burg Beeskow: Eröffnung der Aids-Aktionstage mit dem Theaterstück „Gibt es Tiger am Kongo?“

12. April, 10 Uhr, Gymnasium Beeskow: Eröffnung der Ausstellung „Abenteuer Liebe“ mit Plakaten und Zeichnungen von Schülern

14. April, 18 Uhr, Jugendverein Bumerang Beeskow: „Liebe?

Find' ich gut? – Videoaufnahmen, Informationen, Gespräche

15. April, 9.30 Uhr, Frauenladen Beeskow: „Aids – und was hab ich damit zu tun“ – Veranstaltung für Frauen

15. April, 19 Uhr, Burg Beeskow: Schriftstellerlesung zum Thema Jungendliebe und Partnerschaft, Abschluß der Aktionstage